Wettbewerbsstatistik 2023

Die Anzahl der Planungswettbewerbe ist geringfügig gesunken. Insgesamt wurden 2023 74 Wettbewerbe registriert, 2022 waren es noch 78.

Text: Beatrix Walter

Anteil der privaten und öffentlichen Auslober

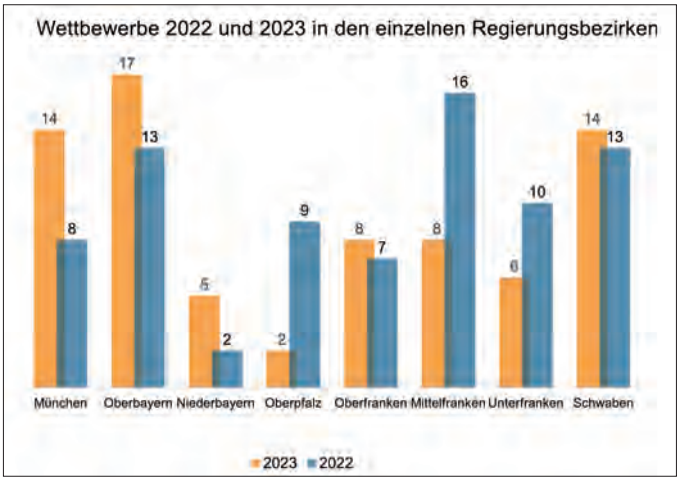
2023 wurden 52 Verfahren von öffentlichen Auslobern durchgeführt, davon waren 11 unterschwellige und 41 oberschwellige Verfahren. Bei privaten Auslobern waren es 22 Verfahren und damit 30% aller Wettbewerbe.

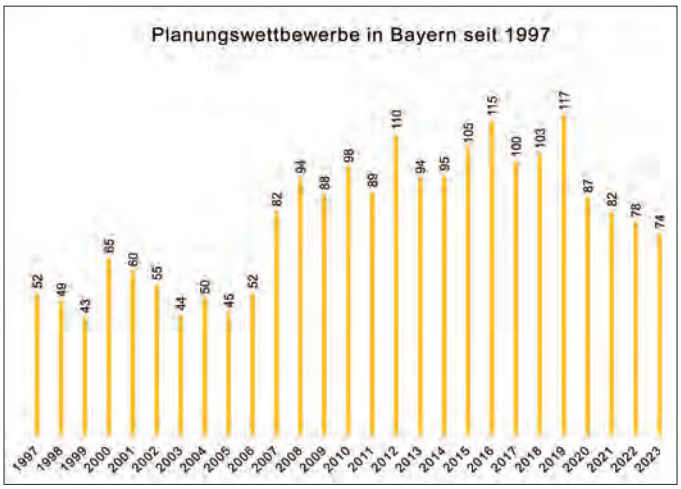
Ein Großteil der öffentlichen Auslober (46) sind Kommunen, positiv fällt dabei auf, dass auch kleinere Gemeinden Wettbewerbsverfahren befürworten. 11 Verfahren wurden von Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohner, 11 Verfahren von Gemeinden mit 5000 – 10.000 Einwohnern und 15 Verfahren von Gemeinden mit mehr als 10.000 und weniger als 30.000 Einwohnern initiiert.

Verfahrensarten

Von den insgesamt 74 Wettbewerben wurden/werden durchgeführt:

- 42 Verfahren, (Vorjahr 49) als nichtoffene Verfahren mit Bekanntmachung und Bewerbungs- bzw. Auswahlverfahren
- 27 Verfahren (Vorjahr 25) als direkte Einladungswettbewerbe ohne vorhergehende Bekanntmachung (7 von öffentlichen, 20 von privaten Auslobern)
- 5 Verfahren (Vorjahr 4) als offene Wettbewerbe, davon einer von privaten Auslobern





Offene Wettbewerbe werden selten ausgelobt. Dass diese durchaus zu praktizieren sind zeigt das Beispiel der Münchner Genossenschaft KOOPERATIVE GROSSSTADT eG. Sie wählte für Ihren Wettbewerb für ein Wohnbauprojekt mit ca. 100 Wohnungen im Stadtviertel Neufreimann ein offenes zweiphasiges Wettbewerbsverfahren. Aus 116 Einreichungen in der ersten Phase wurde eine engere Wahl mit 15 Projekten für die 2. Phase festgelegt. Das einstimmige Votum der Jury für den ersten Preis fiel zugunsten der ARGE menu surprise + wurzelsieben/ottl.la, und damit an noch recht „junge“ Büros.

Meistens werden bei Projekten mit Schwerpunkt Hochbau nicht offene Verfahren mit vorausgewählten Teilnehmern durchgeführt. Um auch hier kleineren Büroorganisationen und Berufsanfängern die Möglichkeit zu geben teilzunehmen sollen die Kriterien im Auswahlverfahren möglichst niederschwellig sein. Im anschließenden VgV-Verfahren können die Eignungskriterien dann höhere Anforderungen an die Eignung der Teilnehmer stellen, die gegebenenfalls durch Eignungsleihe erbracht werden können.

Vergleich Regierungsbezirke

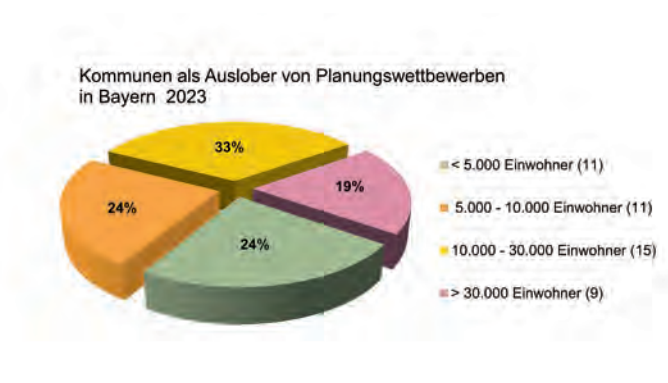
Bei der Betrachtung der einzelnen Regierungsbezirke fällt im Vergleich zum Vorjahr auf, dass in München (Stadt und Landkreis München), Oberbayern und Niederbayern die Anzahl der Wettbewerbe gestiegen ist, in Oberfranken und Schwaben etwa gleichbleibend war und die Zahlen in Mittel- und Unterfranken sowie der Oberpfalz rückläufig sind.

Teilnehmende

Landschaftsarchitekten waren bei 65 Wettbewerben (entspricht 88% aller Verfahren) teilnahmeberechtigt.

Bei 42 Wettbewerben ging es in der Aufgabenstellung um eine Lösung von Hochbauaufgaben, bei 23 um städtebauliche Planungen kombiniert mit Freianlagen, 4 Verfahren waren interdisziplinär mit weiteren Fachplanern. 6 Wettbewerbe (8%) wurden als reine Ideenwettbewerbe durchgeführt, 5 von öffentlichen sowie einer von privaten Auftraggebern.

Nur ein knappes Viertel aller Büros beteiligten sich 2022 nach ei-



Merkblätter der Bayerischen Architektenkammer zu VgV-Verfahren und Wettbewerben

Auf der Kammerwebsite sind umfangreiche Arbeitsmaterialien und Publikationen zu Wettbewerben und VgV-Verfahren zu finden, beispielsweise zur Honorierung von Lösungsvorschlägen in VgV-Verfahren, zu „Best Practice" und Rechtschutz in VgV-Verfahren mit Beispielrüge. Neu veröffentlich ist ein Merkblatt zur gemeinschaftlichen Bewerbung mit den Themen Eignungsleihe, Nachunternehmer und Bewerbergemeinschaften.

ner Studie der BAK überhaupt an Wettbewerben. Immer wieder bemängeln Teilnehmer neben den geringen Chancen den hohen Arbeitsaufwand, der in Wettbewerbsverfahren investiert werden muss. In den meisten Fällen wird dieser nicht einmal mit dem Preisgeld des ersten Preises ausreichend abgegolten.

Resümee

Die Anzahl der Wettbewerbe ist 2023 weiter leicht gesunken, da die wirtschaftliche Lage in Deutschland mit hoher Inflationsrate, weiter steigenden Energiepreisen, Materialengpässen sowie starkem Anstieg des Baupreisindexes sich auch auf die Umsetzung anstehender Bauvorhaben öffentlicher und privater Bauherren auswirkt.

Verfahrensbetreuerliste

Zum Jahresbeginn 2024 führt die Bayerische Architektenkammer das Fachregister „Vergabe- und Wettbewerbsbetreuer" ein. Mit der Fachliste wird das Ziel verfolgt, private und öffentliche Auslober bei der Suche und Auswahl geeigneter Experten zu unterstützen.

Architekten/Architektinnen aller Fachrichtungen und Stadtplaner/Stadtplanerinnen werden nach Nachweis Ihrer besonderen Qualifikation für diesen spezifischen Leistungsbereich in die Liste aufgenommen, es kann ein Schwerpunkt der Tätigkeit Wettbewerbsbetreuung oder Betreuung von reinen VgV-Verfahren angegeben werden.

Folgende Voraussetzungen sind zu erfüllen:

- Nachweis der Teilnahme an mindestens drei geregelten Wettbewerbsverfahren als Entwurfsverfasser, Verfahrensbetreuer oder Preisrichter innerhalb der vergangenen fünf Jahre und Nachweis der Teilnahme an geeigneten Fortbildungsveranstaltungen zum Themenfeld Wettbewerbs- und Vergabewesen im Umfang von 24 Unterrichtseinheiten in den zurückliegenden drei Jahren.
  oder
- Nachweis der bereits erbrachten Betreuung von mindestens drei geregelten Wettbewerbs- oder Vergabeverfahren nach der VgV in den letzten 5 Jahren

Weiterhin verpflichtet sich das Mitglied in besonderer Weise zur Loyalität und Kollegialität gegenüber anderen Berufsangehörigen. Dies beinhaltet, dass nur solche Verfahren betreut werden, die den jeweils geltenden Rechtsvorschriften und der Berufsordnung der Bayerischen Architektenkammer (Ziff. 2.3 und 2.4) entsprechen. Die Eintragung ist personenbezogen und nur für Mitglieder der Bayerischen Architektenkammer möglich.

Über die Aufnahme in das Fachregister beschließt ein Entscheidungsgremium anhand der vorgelegten Unterlagen. Das Gremium besteht aus den Vorstandskooperatoren Vergabe und Wettbewerb sowie dem Vorsitzenden der Beratergruppe Vergabe und Wettbewerb und seinen Stellvertretern:

- Rainer Post,
  Vorstandskooperator Vergabe und Wettbewerb
- Doris Lackerbauer,
  Vorstandskooperatorin Vergabe und Wettbewerb
- Volker Heid,
  Vorsitzender Beratergruppe Vergabe und Wettbewerb
- Ralf Bauer,
  stell. Vorsitzender Beratergruppe Vergabe und Wettbewerb
- Ralf Wehrhahn,
  stell. Vorsitzender Beratergruppe Vergabe und Wettbewerb

Die Listeneintragung ist zunächst auf 5 Jahre befristet und wird auf Antrag um weitere 5 Jahre verlängert. Dafür ist die Teilnahme an Fortbildungen (mindestens 40 Unterrichtseinheiten) zum Wettbewerbs- und Vergabewesen zu belegen und der Nachweis der erbrachten Betreuung von mindestens drei geregelten Wettbewerbs-/Vergabeverfahren in den letzten fünf Jahren zu erbringen.

Die Einführung des Fachregisters „Vergabe- und Wettbewerbsbetreuer" soll im Hinblick auf den ORH-Prüfbericht zu Wettbewerben des Freistaats auch zur Qualitätssicherung der Verfahrensbetreuung beitragen, da besonders bei der Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der Entwürfe die Qualität der Vorprüfung eine große Rolle spiele.